

Pressemitteilung

Die Walliser Pflegeheime schliessen das Qualitätssicherungsverfahren ab. Ein erster erfreulicher Schritt zur Qualitätskultur

Fazit und Ausblick

Mit dem Ziel die Qualität der Betreuung in den Pflegeheimen (APH) zu harmonisieren und den kantonalen Anforderungen zu entsprechen, hat die AVALEMS im Jahr 2015 beschlossen, ein Qualitätssicherungssystem einzuführen. Gesamthaft wurden 100 Kriterien festgehalten und in den Pflegeheimen umgesetzt. Die Walliser Pflegeheime haben die Massnahmen nun abgeschlossen und wurden von der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) geprüft, mit einem positiven Ergebnis. Im Moment sind noch die letzten zwei Heime in der Auditphase. Bei einem Durchschnitt von 95%¹ erfüllten Kriterien werden die Ergebnisse von den Auditoren bisher als hervorragend beurteilt.

Wie vom Büro des Kantonsarztes verlangt, müssen die APH's ihre Bemühungen zur Erreichung der vollständigen „Qualivista“-Zertifizierung fortsetzen. Dies bedeutet die Einführung von weiteren 60 neuen Kriterien bis im März 2021. Dieser zweite Teil wird die Betreuungsqualität konkret verbessern. Dabei werden die Auswirkungen auf die Bewohner und Bewohnerinnen gemessen und die Nachhaltigkeit der eingeführten Konzepte sichergestellt. Die Vorbereitungsarbeiten wurden von der AVALEMS in Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Gesundheitswesen geleitet. Die Grundsätze der Audits bleiben identisch und die Prüfungen werden wieder durch ein externes, neutrales Organ durchgeführt. Eine Konsultation bei den Partnern, Behörden und Dachverbänden wurde von der AVALEMS lanciert.

Qualitätspolitik : Das Personal als Schlüsselressource

Die AVALEMS betont die Tatsache, dass Qualitätsanforderungen Zusatzkosten erzeugen. Es ist klar, dass für diese neue Stufe der Qualität auch aus ökonomischer Sicht und vor allem unter dem Blickwinkel der Dotation des Personals der tertiären Stufe diskutiert werden muss. Alle Studien zeigen, dass die Triebfeder der Qualitätspolitik der Ausbildungsgrad des Personals ist. Mehr als an anderen Orten müssen wir im Wallis rasch reagieren und die Finanzierung der Pflegeheime in diesem Sinne anpassen. Gemäss einer Studie von OBSAN¹, welche 2017 die Dichte des Pflegepersonals in Pflegeheimen pro 1'000 Einwohner untersuchte, befindet sich das Wallis am Ende des Feldes. Bezüglich der Dichte des auf tertiärer Stufe ausgebildeten Pflegepersonals liegt unser Kanton gar auf dem zweitletzten Platz (25./26). Die Debatte zu diesem Punkt sollte in den nächsten Monaten geführt werden und zwar auf Basis von Fakten, wie der CURAtime Studie, welche von den Walliser Pflegeheimen durchgeführt wurde. Diese Studie zeigt, dass die Anzahl des Personals der Tertiärstufe proportional tiefer liegt als in der Schweiz (20% im Wallis, 34% in Zürich und 26% im schweizerischen Durchschnitt).

¹ <https://www.obsan.admin.ch/de/indikatoren/pflegepersonal-pflegeheime>

Pressekontakt

Arnaud Schaller, Generalsekretär der AVALEMS, 079 953 20 52, arnaud.schaller@avalems.ch

Die AVALEMS ist der Dachverband der Walliser Alters- und Pflegeheime (APH). Sie vertritt die Interessen ihrer 41 angeschlossenen Mitglieder mit insgesamt mehr als einer Million Übernachtungen, 51 Standorten, 3177 Betten, 4658 Angestellten und 151 Lernenden in beiden Sprachregionen des Kantons. In diesem Sinn versteht sich der Verein als proaktiver Akteur im Rahmen der kantonalen Gesundheitspolitik und unterstützt verschiedene Projekte zur Förderung der Verwaltung von APH.

ⁱ Quelle: Resultate der SQS-Audits in den Walliser Pflegeheimen